18. Juni Niedergörsdorf, OT Altes Lager

Die ehemalige Höhere Fliegertechnische Schule in Altes Lager – Geschichte, Aktuelles und Zukunftsperspektiven

Der Einladung zum Rundgang mit Erläuterungen waren 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefolgt.

In ihren Grußworten betonte Bürgermeisterin Doreen Boßdorf die Bedeutung der denkmalgeschützten Anlage mitten in Altes Lager.

Fotos: Markus Hennen, ARGE KONVER

FOKUS-Sprecher und Verbandsbürgermeister Herold Quick stellte die Zielsetzung und die Arbeitsweise des Netzwerkes FOKUS und des Konversionssommers vor.

Unter der sachkundigen Führung von Peter Oppermann, Garnisonsgeschichte Jüterbog St. Barbara e.V., konnte die Gruppe einen guten Überblick über die Bau-, Nutzungsgeschichte und den aktuellen Zustand gewinnen.

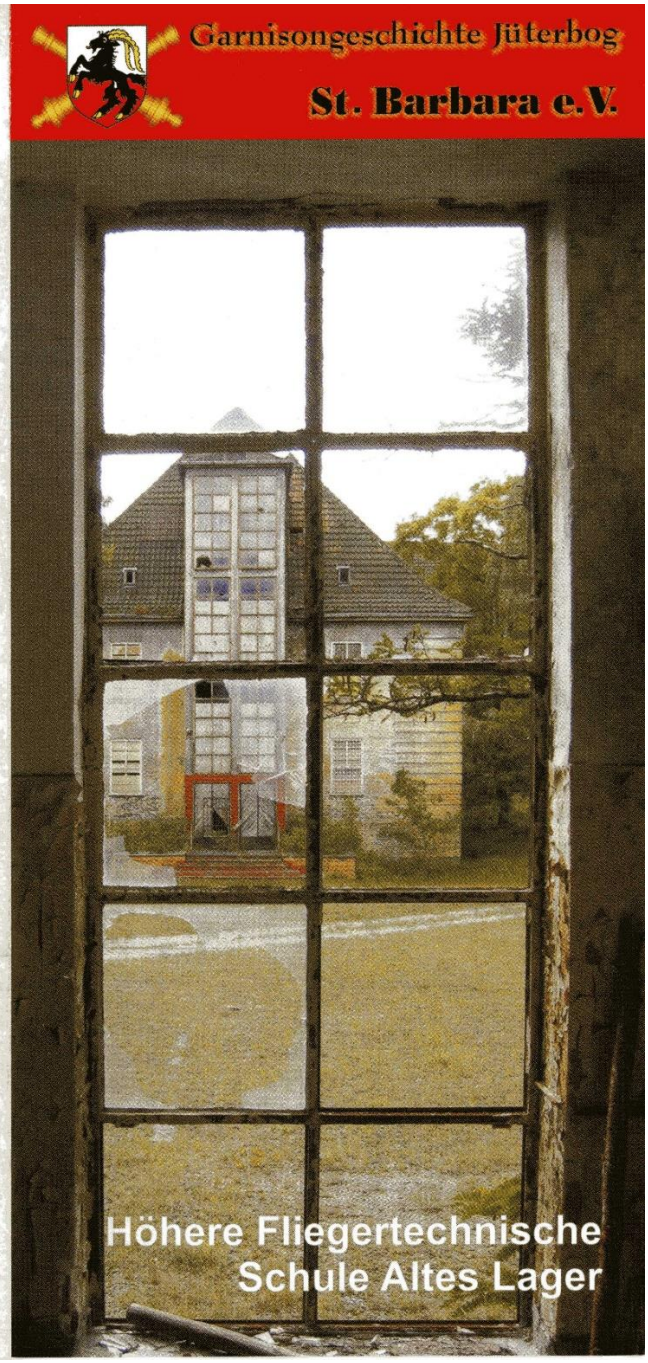
Sie wurde als „Technische Schule der Deutschen Verkehrsfliegerschule GmbH“ im Herbst 1933 gegründet. Da Deutschland nach dem Versailler Vertrag keine Luftwaffe besitzen durfte, wurde sie zunächst als zivile Einrichtung getarnt. Im Oktober 1933 hatte sie bereits 1.500 Schüler, die vorerst in Baracken untergebracht waren. Die jetzige Anlage wurde wahrscheinlich 1934/35 errichtet; weder das genaue Baudatum noch die Architekten sind bekannt. Der Bau erfolgte offenbar unter strengster Geheimhaltung. Am 1. März 1935, mit der »Enttarnung« der deutschen Luftwaffe, gab sich die Schule als militärische Einrichtung zu erkennen. Ausgebildet wurden Flieger und vor allem das Bodenpersonal in der Wartung, Pflege und Instandsetzung der Flugzeuge. Anfang 1940 wurde die Fliegertechnische Schule nach Warschau verlegt; in die Gebäude der Niedergörsdorfer Fliegertechnischen Schule zog die bis dahin in Berlin-Adlershof untergebrachte Höhere Fliegertechnische Schule, die zentrale Schulungseinrichtung der Luftwaffe. Ihre Aufgabe war die Schulung von technischem Personal im Hinblick auf Neuentwicklungen der Rüstungsindustrie sowie die Umschulung kriegsversehrter Luftwaffenangehöriger zu Mechanikern und Ingenieuren; dazu kam Grundlagenforschung zur Flugtechnik.

Den Zweiten Weltkrieg überstand die Anlage weitgehend unbeschadet, nach 1945 wurde sie von der sowjetischen Armee übernommen, die hier ein Schulungszentrum für Offiziere der Panzertruppen und der Artillerie einrichtete.

Die Anlage ist durch zwei Haupt- und mehrere Nebenachsen strukturiert; im Kreuzungspunkt der beiden Hauptachsen befindet sich ein großer zentraler Platz. Wie viele andere ehemalige Militärliegenschaften ist auch Diese seit nunmehr über 20 Jahren dem Verfall preisgegeben

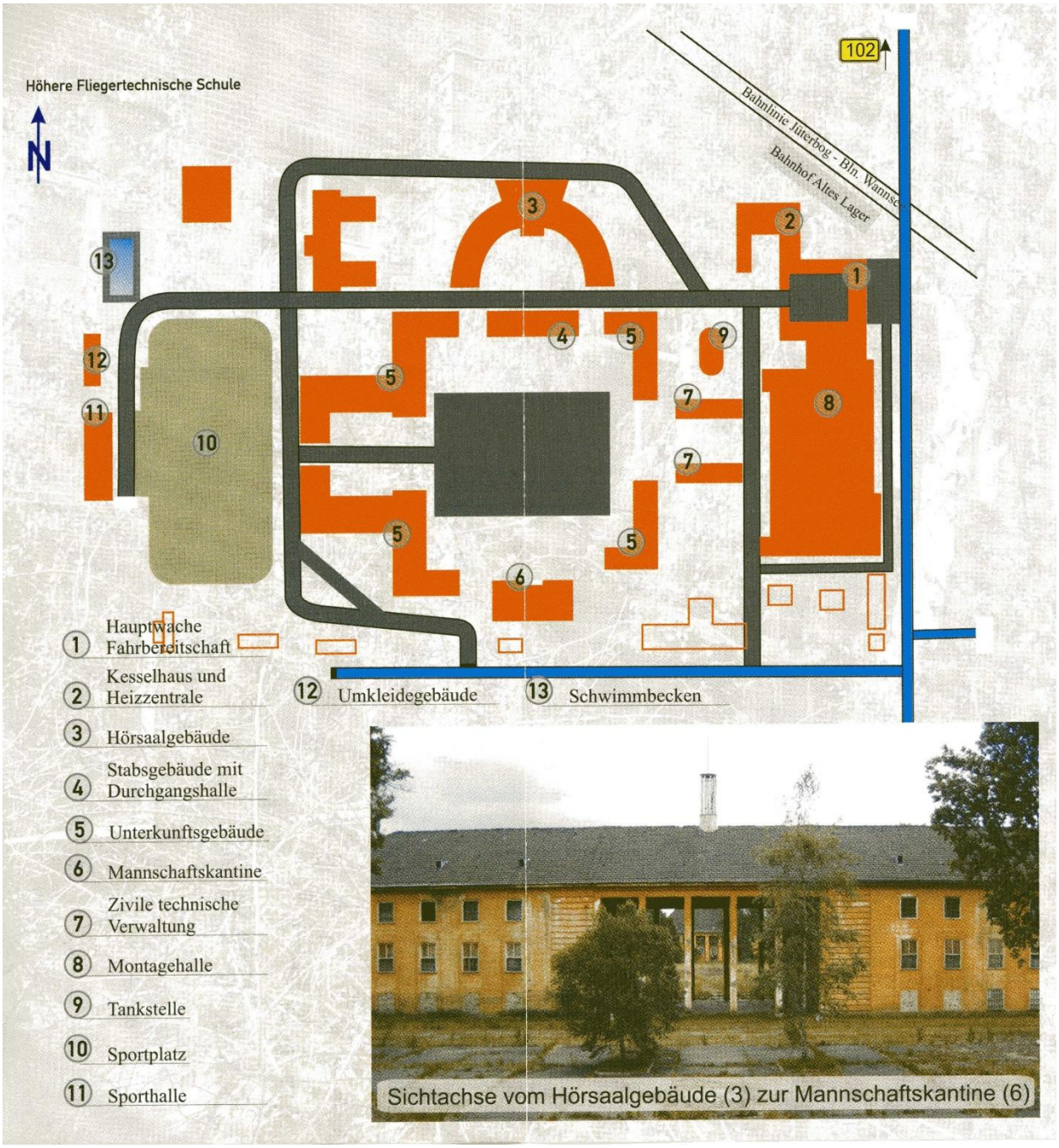
Fotos: R. Arndt

Garnisongeschichte Jüterbog St. Barbara e.V.
www.hl-barbara.de/
e-mail: st.barbarakontakt@yahoo.de
Postanschrift:
Postfach 13 14, 14902 Jüterbog
Hausanschrift:
St.-Barbara-Weg 1, 14913 Altes Lager



Quelle: Garnisonsgeschichte Jüterbog St. Barbara e.V.

Neben dem von der Gemeinde Niedergörsdorf revitalisierten Sportbereich im westlichen Teil der ehemaligen Fliegerschule ist hier die freiwillige Feuerwehr angesiedelt. Für den leerstehenden Kernbereich der Anlage gibt es erste Gespräche mit potenziellen Investoren zur Nachnutzung für Wohnzwecke.



Quelle: Garnisonsgeschichte Jüterbog St. Barbara e.V.

Während des Rundgangs